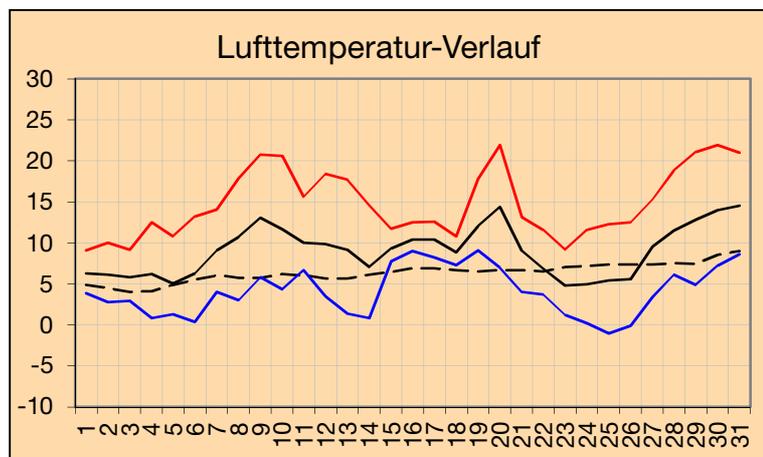


Äußerst warmer und trockener März

Anfang März stellte sich Hochdruckwetter ein, zum Ende der ersten Monatsdekade wurden sehr warme Luftmassen aus dem Mittelmeerraum herangeführt und brachten neue Rekordwerte. Das gleiche Szenario wiederholte sich zehn Tage später sowie zum Monatsende. Regengebiete machen einen großen Bogen um unsere Region.

Was ein Frühlingsmonat! Mit einer Monatsmitteltemperatur von 9,1 Grad Celsius (°C), satte 2,7 Kelvin (K) über dem langjährigen Mittel 1981-2010, geht der März 2014 als einer der wärmsten März-Monate in die Bocholter Klimareihe ein, zusammen mit dem bisherigen Rekordhalter 1991. Da sich die Wetterstation damals in Bocholt-Liedern befand, sind die Daten



von früher und heute nicht streng miteinander vergleichbar, aber unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Stadt-Effekts von ca. 0,5 K ergäbe sich für den März 1991 ein Monatsmittel von ca. 9,0 °C. So gesehen könnte es eventuell sogar den wärmsten März seit Beginn der Aufzeichnungen gegeben haben.

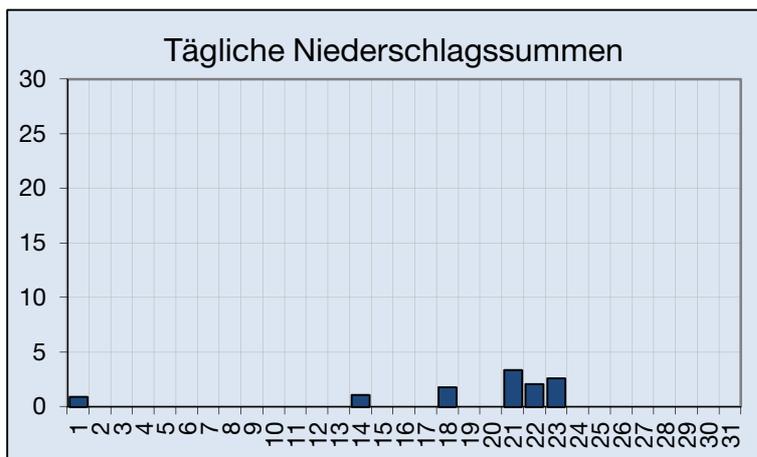


Die Temperaturverlaufslinie lag beinahe konstant über dem langjährigen Mittel. Als sich in der ersten Monatsdekade Hochdruckwetter einstellte, blieb die Temperaturen erst noch verhalten. Vom 4. bis zum 6. gab es morgens noch leichte Bodenfröste, im Umland auch Luftfröste. Ab dem 7. wurden mit einer südlichen Strömung sehr milde Luftmassen aus dem Mittelmeerraum nach Deutschland transportiert. Am 9. stieg das Thermometer auf

20,8 °C an, in Teilen des Münsterlandes und Westfalens wurden mit Föhneffekten aus dem Bergischen Land 22 bis 24 °C (z. B. Lippstadt: 23,7 °C) erreicht. Auch am 10. blieb es mit 20,6 °C warm. An fast allen Stationen Nord- und Westdeutschlands wurden neue Rekorde für die erste März-Dekade aufgestellt, die von 1989 oder aus der kurzen Wärmeperiode im Vorjahresmärz stammten – so auch in Bocholt (alter Rekord: 18,8 °C, 06.03.2013).

Zu Beginn der zweiten Monatshälfte kam es zu einem merklichen Rückgang der Tagestemperaturen, der jedoch durch zunehmend milde Nächte kompensiert wurde. Bereits am 19. machte sich der nächste Warmluftvorstoß bemerkbar, am 20. wurde mit 21,9 °C der Monatshöchstwert registriert – beinahe ein Rekord für die zweite März-Dekade (22,0 °C, 17.03.1961). In der dritten Monatsdekade kam es erneut zu einem Temperatursturz, infolgedessen vom 23. bis zum 26. das langjährige Mittel erstmals nicht erreicht wurde. Am 25. fiel die Temperatur bis auf –1,1 °C ab, was den ersten Frost seit 3. Februar bedeutete. Auch am Folgetag wurde der Gefrierpunkt unterschritten. Ab dem 27. floss wieder Mittelmeerluft nach Deutschland, die einen warmen Monatsausklang bescherte. Bereits am 28. begann die Apfelblüte (siehe Foto). Am 30. wurden nochmals 21,9 °C gemessen.

Der März 2014 brachte insgesamt 6 warme Tage mit Höchstwerten von 20 °C und mehr – so viele gab es hierzulande noch nie. Der bisherige Rekord sind 4 warme Tage und stammt aus dem Jahr 2012. Damals wies der März ein Monatsmittel von 8,8 °C auf. Dazwischen liegt der Winter-März 2013 mit 2,4 °C, was Januar-Niveau bedeutet.



Zu den Temperaturrekorden gesellt sich ein eklatantes Niederschlagsdefizit. Im gesamten Monat fielen lediglich 11,9 Liter pro Quadratmeter (L/m²), das sind 18 % – also weniger als ein Fünftel – des langjährigen Mittels (66 L/m²). Damit war der März 2014 noch trockener als der März 2012 (15,7 L/m²) und der trockenste seit 1998, als ebenfalls rund 12 L/m² verzeichnet

wurden. Nur an 6 Tagen fielen messbare Niederschlagsmengen (ab 0,1 L/m²). Nennenswerte Summen ab 5 L/m² kamen jedoch nicht zusammen.

Nachdem am 1. noch einzelne Regen- und Graupelschauer durch die Region zogen, stellte sich rasch beständiges Hochdruckwetter ein, welches bis zur Monatsmitte Bestand hatte. Nach Auflösung örtlicher Nebelfelder präsentierte sich der Himmel oft leicht bewölkt oder wolkenlos; vom 9. bis zum 14. wurden 6 heitere Tage (mittlerer Bewölkungsgrad unter 20 %) in Folge verzeichnet.

Zu Beginn der zweiten Monatshälfte schwächte sich das Hochdruckwetter ab, doch es blieb weiterhin trocken. Lediglich zu Beginn der dritten Monatsdekade kam es zu einer Schauerwetterlage, bei der geringe Mengen (21. mit 3,4 L/m²) registriert wurden. Nachfolgend setzte sich wieder Hochdruckwetter durch.